

## Wie sehr

Ach wie sehr  
ach nie mehr  
Seliges  
empfangen.

Gottes Liebe  
Lebens Süße  
vergangen.

Atom  
kalte Erschütterung.

Viel größer  
die Sehnsucht.  
Unstillbar.

Laß Walten!  
Gott ist nah.  
Die Natur, der ganzen  
Schöpfung Mutter.  
Das Böse, rätselhafte Sprache,  
daß die Liebe nicht  
unterliegt.

Das Haus steht da.  
Links Wiese, rechts Bäume.  
Das Tor, ein dunkles Rechteck.  
Silberne Fenster in weißer Wand.

Ich geh wie Gott will

nur er gibt das Ziel  
nichts sonst kann mich treiben  
oder zwingen, zu bleiben.

Du kommst zu mir  
bist ewiglich mein.  
Du gehst von mir  
bin ewiglich dein.  
Wenn wir uns wiedersehn  
und das wird gewiß geschehn  
sind wir ewiglich gemein.

© **Karl Hausruk**

Diese PDF wurde erstellt durch das [Schreiber Netzwerk](#)